

Morgenandacht

Guten Morgen, kennen Sie schon diesen Witz?

Ein Arzt verschreibt fälschlicherweise seinem Patienten Abführmittel anstatt Hustensaft. Nach zwei Tagen trifft der Arzt den Patienten und fragt: „Na, husten Sie noch?“ Erwidert der Patient: „Nein, Herr Doktor, ich traue mich nicht mehr!“

Husten, Schnupfen, Halsweh, für alle Krankheiten kann man unzählige Medikamente bekommen. Bei einem schwachen Herzen bekommt man einen Herzschrittmacher. Wenn der Blinddarm nicht mehr will, wird er kurzerhand entfernt. Gut, dass wir unsere Ärzte haben, und gut, wenn sie nicht wie in dem Witz das falsche Medikament verschreiben. Ein Dank an den heutigen Stand der Medizin.

Doch für einen Teil unseres Körpers gibt es keine Medikamente, keine Heilmittel. Auch die Verletzungen, die wir uns dort zufügen, sind von einer anderen Art. Diese Verletzungen entstehen durch andere Menschen, durch Lügen, Betrug, Streit, Auseinandersetzungen mit Familie, Freunden usw. Diese Dinge verletzen uns in unserem Inneren, sie geben uns manchmal ein Gefühl der Schwere. Wir fühlen uns schwer, es belastet und nimmt die Fröhlichkeit. Doch woher kommt dieses Gefühl, was wird verletzt, das uns kein Arzt helfen kann?

Es ist die Seele, die Seele die krank wird. Wir können uns das so vorstellen wie eine Schürfwunde, nur dass sie nicht oberflächlich ist, sondern tief in uns selbst. Wir können sie dort nicht behandeln, und mit jedem unbedachten Wort eines anderen fügt man uns eine neue Wunde hinzu. Es ist kein Heilmittel in Sicht.

In der Bibel finden wir einen Propheten namens Jeremia. Jeremia war selbst in einer Situation, in der seine Seele stark verwundet war und er einfach nicht wusste, wie er sich selbst helfen konnte. So betete er in dieser für ihn so hilflosen Situation zu Gott. Heile du mich, HERR, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. (Jeremia 17,14)

Jeremia hat sich auf Gott verlassen und Gott hat ihm geholfen. Gott hat die Wunden seiner Seele geheilt, er hat sie gesund gemacht. Gott ist es, der nicht nur unsere äußeren Wunden heilen kann, sondern auch unsere inneren. Wir dürfen Gott bitten: Heile mich, hilf mir. Auf seine Heilung und Hilfe dürfen wir vertrauen.

Vielleicht ist hier im Urlaub Zeit dazu, nicht nur unseren Körper der guten Seeluft auszusetzen, sondern auch die seelischen Verletzungen Gott hinzuhalten und ihn zu bitten: Heile du mich, hilf du mir, so wird mir geholfen.

Judith Eggers